

Angehende Therapeutin auf vier Pfoten

HUNDETRAINING Wie Salena Maue auf den Hund und zum Traumberuf kommt / Mit Rottweiler Alma in die Schule und zu neuen Ufern

Von Elke Weigelt

LINSENGERICHT/HASSELROTH. Mit großer Hingabe leckt Alma jeden Fußzahn einzeln ab, dann sind die Finger dran. Ihre dunklen Augen sind in Bewegung, ergründen die Besucher, die ihr glänzendes Fell berühren. „Streichle mich weiter“, fleht ihre Körperhaltung, sobald die Bewegung in ihren glatten Haaren nachlässt. Die Rottweiler-Hündin entstammt einer Rasse, die in Deutschland als potenziell gefährlich eingestuft ist und für deren Haltung bestimmte Auflagen eingehalten werden müssen. Die dreijährige Alma hat aber den Wesenstest längst bestanden und wird bald eine weitere Ausbildung beginnen: zum Therapiehund. In Ausbildung ist auch ihr Frauchen Salena Maue. Sie erfüllt sich mit dem Sprung in die Selbstständigkeit als Hundetrainerin einen Lebenstraum.

Salena Maue ist in der Region keine Unbekannte. Die gebürtige Friedbergerin mit den afro-amerikanischen Wurzeln fasziniert mit Stimme und Hingabe, bringt temperamentvoll Gesang mit Seele auf die Bühne. „Voice & Soul“ nennt sie ihre musikalische Marke, die Veranstalter von großen und kleinen, öffentlichen und privaten Feiern buchen können. Soul, Blues, Funk, Jazz, Latin, Reggae, Rock – die Mischung macht's.

Salena Maue ist gelernte Fremdsprachensekretärin, aber die Büroarbeit „war eigentlich immer mehr ein ‚Muss‘, um Geld zu verdienen. Es gab andere Dinge, die ich lieber gemacht

hätte“, sagt die in Geisnitz lebende 39-Jährige. Zum Beispiel „etwas mit Pferden oder mit Hunden.“ Auf den Hund kam sie spontan, jemand in ihrem Umfeld hatte eine Rottweiler-Hündin bei sich aufgenommen, konnte sie aber nicht dauerhaft behalten. Aus „Ich gucke mir den Hund nur mal an“ wurde eine jahrelange, innige Verbindung. Ihre „Kimba“ wurde elf Jahre alt und ist Namensgeberin für Salena Mauers neues berufliches Projekt. Als sie ihren Job verlor, ergriff sie die Chance und erfüllte sich ihren Traum. Im April gründete sie „Kimba – Therapeutisches Hundetraining“, die Website ist noch im Aufbau und auch ein festes Trainingsgelände, das sie einzäunen könnte, muss noch gefunden werden. Derzeit trainiert sie ihre Mensch-Hunde-Teams überwiegend auf dem Agility-Platz in Lieblos (hinter Bauhaus).

Ganzheitlicher Ansatz

Seit Mai 2014 absolviert sie eine Ausbildung zur Hundegesundheitstrainerin an der ATM in Bad Bramstedt, einer Akademie für Tierheilkunde. Die Theorie wird hier ähnlich wie in einem Fernstudium vermittelt, praxisbezogene Unterrichtseinheiten finden vor Ort mit Dozenten statt. Erst im Juli 2016 wird sie die Ausbildung abgeschlossen haben. Sie beinhaltet auch die Vermittlung von Kenntnissen über Hundeverhaltensbiologie und Hundehaltung, der Trainingslehre und aller Hundesportarten sowie der Ernährungslehre

und der Anatomie des Hundes. Die Ausbildung ermöglicht ihr einen ganzheitlichen Ansatz in der praktischen Arbeit. Welcher Hund kann aufgrund seiner körperlichen Voraussetzungen welche Bewegungsarbeit leisten? Ist zum Beispiel eine Frage, die der Hundegesundheitstrainer in der Arbeit mit den Klienten beantwortet. Aber auch Hunden, die unter Angststörungen leiden oder auf der Liste der gefährlichen Arten stehen und auf den Wesenstest vorbereitet werden müssen, nimmt sich die Geisnitzerin an. Menschen mit Hundeproblemen, Hunde mit Menschenproblemen und Hunde und Menschen ganz ohne Probleme, die eine gemeinsame Aufgabe suchen, könnten ihre Dienste in Anspruch nehmen. Einzelne oder in Gruppen? Die Mensch-Hund-Beziehungen sind komplex und Salena Maue möchte sich immer erst ein Bild von Zwei- und Vierbeiner machen, um dann Vorschläge für die weitere Vorgehensweise unterbreiten zu können. Sie weiß um die Individualität von Menschen und von Hunden. Longieren, Fun-Agility und Man-Trailing, also die Suche von Menschen, gehören unter anderem zu ihrem Angebot.

Mit der Musik und dem Hundetraining kann die 39-Jährige ihren Lebensunterhalt finanzieren. Und wie fühlt sie sich an, die Selbstständigkeit? „Genial. Es ist einfach genial“, sagt Salena Maue und strahlt. Die Begeisterung für ihre Aufgabe ist ihr deutlich anzumerken. Und weil das so ist, möchte Salena Maue etwas davon weitergeben. Über ihre Arbeit als Sängerin knüpfte sie über die Jahre Kontakte zum DRK Niedermittlau und engagiert sich dort als Mitglied. Mit dem JRK studiert sie beispielsweise Theaterstücke ein, unterstützt die DRK-Bereitschaft mit ihrer Musikalität.

Mit Rottweiler-Hündin Alma startete sie jetzt ein neues Pro-



Ein eingespieltes Team: Alma und Salena Maue.

Foto: Weigelt



Die Viertklässler der Auwiesenschule absolvieren mit Salena Maué, „Alma“ und „Beaker“ ein Sicherheitstraining.

Foto: red

jekt: ein Sicherheitstraining für Kinder. Mit Alma und Sheltie Beaker, dem zuverlässigen Hund einer Bekannten, besuchte sie die vierten Klassen der Auwiesenschule. Die 19 Mädchen und Jungen lernten beispielsweise, wie sie sich einem Hund nähern, ohne dass Missverständnisse entstehen. „Beim Hund geht viel über Körpersprache. Es gibt viele Möglichkeiten, mit dem Hund ohne Sprache zu kommunizieren. Wie das geht, versuche ich, den Kindern zu vermitteln. Die Schüler erhielten auch Einblicke ins Training, zum Beispiel mit dem Clicker, einer positiven Methode mittels akustischer Belohnung. Die Kinder durften es selbst probieren: Hatten sie eine von

Salena Maue gestellte Aufgabe erfolgreich gelöst, clickerte sie und dann gab es Gummi-Bärchen für die Mädchen und Jungen. Zum Schluss erhielten alle eine „Kimba-Urkunde“. Das kostenlose Angebot ist sehr gut angekommen. „Es hat unheimlich viel Spaß gemacht und ich möchte das auch weiter für Schulen im Umkreis anbieten“, sagt Salena Maue. Die menschenfreundliche Alma hat bewiesen, dass sie auch im Umgang mit Kindern ganz gelassen ist. Gute Voraussetzungen für das nächste Ziel: Salena Maue möchte mit Alma die Therapiehundebildung machen. Im Frühjahr 2016 soll es losgehen. Voice & Soul, Dog & Soul.